

Wiener - Stimmen  
12./IV. 1919

180

### Von den heutigen Frühmärkten.

Von Tag zu Tag werden die Zufuhren an Gemüse besser und reichhaltiger und die Preise erfahren dadurch von selbst einen Rückgang. Der Kochsalat wurde mit 80 Hektern, Hauptkohl mit 25 Hektern, Kohlrüben zu 50 bis 150 und Kohl mit 60 bis 90 Hektern pro Stück verkauft. Schon in den frühen Morgenstunden war der Marktverkehr sehr lebhaft. Aus Kaiser-Ebersdorf wurden 18.500 Kilogramm Grünwaren, 15.620 Kilogramm Gärtnereigrünwaren und 9700 Kilogramm verschiedene Wurzelgemüse zugeführt. Grundkohl von etwa 12.500 Kilogramm, 5210 Kilogramm Spinat, 18.100 Speisemöhren, 1500 Spargel und 2600 Kilogramm Kochsalat und Grünwaren standen zur Verfügung. Dazu noch 9100 Kilogramm Karotten und 10.500 Kilogramm Möhren aus der Tschecho-Slowakei, endlich 7000 Kilogramm Feigen. Die Bittualienhalle im 8. Bezirk bot 4400 Kilogramm Grünwaren an. In der Großmarkthalle gab es für die rationierten Kunden 3159 Kilogramm amerikanisches Schweinefleisch, 602 Kilogramm Rindfleisch und 950 Kilogramm gefelchte Schweinsköpfe zu 17 Kronen, welche mit dem üblichen Andrang abgesetzt wurden. Auf dem Fischmarke lagen 1022 Kilogramm frische Schellfische zu 7.30 Kronen, 10 Kilogramm gefalgene Sardellen zu 2.90 Kronen für 10 Dekagramm, größere Mengen gewässerter Stodfische und gefalgene Schellfische, letztere wie immer, wenig begehrt.